

miserabel entlohnter Sklave des Goldes die ihm zugeteilte monotone Aufgabe.

Weit liebenswürdiger und interessanter ist der mit Ornamenten geschmückte weiße Schreibtisch im Boudoir von Madame, im Biedermeierstil oder im Stil Louis XV. Er strömt eine angenehme Gepflegtheit aus und verrät schon äußerlich durch die bunten Briefkartons, Büttenbriefbogen mit dem großen Monogramm enthaltend, die Absicht, daß er rein privaten Zwecken dient. Hier werden die Flirts, die kleinen Intriguen der Saison geboren — hier gelangen manche geheimen Herzensschläge zur Reife tragischer Liebschaften — hier häufen sich die Einladungen zu den Bällen und Veranstaltungen der Saison. Hier aber wird auch der erste innere Kampf mit den Vorboten des Alters ausgetragen. Eine Atmosphäre diskreten Parfüms umgibt ihn und macht ihn geheimnisvoll-pikant.

Und so gibt es noch viele ernste, feierliche, kalte, freundliche, gewöhnliche Schreibtische. Wer könnte alle Grade der komplizierten Menschenseele herzählen, deren Beschaffenheit sich in jedem einzelnen Schreibtisch so treu widerspiegelt.



*Der Schreibtisch des Arztes*